

Zusammenfassung - Empfehlungen

Im Frühjahr 2010 wurden verschiedene Unkrautregulierungsmaßnahmen in Rukola am Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz geprüft. Eine Flächendämpfung führte im Unterschied zu den Herbizidvarianten zu einer vollständige Unkrautunterdrückung auch des Problemunkrauts Kreuzkraut sowie gleichzeitig zu einem deutlich gesteigerten Ertrag. Weitere Versuche sollen diese Ergebnisse überprüfen.

Versuchsfrage u . - hintergrund

Die Unkrautbekämpfung in gesättem Rukola gestaltet sich aufgrund geänderter Herbizidverfügbarkeit ausgesprochen schwierig. Dazu wird von Handelsseite eine Nulltoleranz für Kontaminationen mit Kreuzkraut im Produkt gefordert. Kombinationen der verfügbaren Herbizide Goltix, Devrinol fl. und Butisan (§ 18b) sollten geprüft werden und mit einer Flächendämpfung verglichen werden.

Ergebnisse

1. Die Witterung im Kulturzeitraum (4.05. -22.06.2010) war in der ersten Kulturhälfte im Mai durch sehr schwierige Bedingungen mit ungewöhnlich niedrigen Temperaturen ($\bar{\varnothing}$ 13 °C) und sehr hohen Niederschläge (123 mm) geprägt.
2. Die Rukolakultur reagierte unter diesen Bedingungen sehr stark auf die vor der Saat eingearbeiteten Bodenherbizide. Sie führten zu stressbedingter Anthocyanbildung und einem verzögerten Wachstum in der Anfangsentwicklung. Während der Einsatz von Butisan im Nachauflauf gut pflanzenverträglich war, führten Nachauflaufbehandlungen mit extrem niedrigen Lentagranmengen (nicht ausgewiesen) zu drastischen Blattzeichnungen, die sich aber im späteren Kulturverlauf weitgehend auswuchsen.
3. Mit den verfügbaren Herbiziden ließen sich nur Teilwirkungen gegen Unkraut in Rukola erzielen. Die praxisübliche Kombination von Goltix und Devrinol erreichte mittlere Wirkungsgrade von etwa 70 – 80 %.
4. Das Dämpfen der Flächen für 15 min bis 10 cm Tiefe, wie es von der Firma MSD durchgeführt wurde, war bei Saat am Folgetag gut pflanzenverträglich. Die Unkrautwirkung war vollständig und der Ertrag um 19% höher als in den Kontrollparzellen.

Kritische Anmerkungen

Der beeindruckenden Wirkung des Dämpfverfahrens stehen recht hohe Aufwendungen für Primärenergie von mindestens 2.500 l Öl/ha und eine begrenzte Flächenleistung des Verfahrens gegenüber. Ein Einsatz erscheint aber bei hochwertigen Kulturen und hohem Handarbeitsaufwand für das Jäten auf dem Feld oder für das Verlesen der Ernteware vor dem Packen weiter prüfenswert. Dies dürfte insbesondere bei Rukola und babyleaf-Salaten der Fall sein. Dementsprechend soll dieses Verfahren weiter bearbeitet werden. Sollten die klaren Ertragssteigerungen sich auch in Zukunft bestätigen, könnten sie dazu beitragen, die entstehenden Kosten abzudecken.

Abbildung 1: Wachstumsbeeinträchtigung verschiedener

Versuche im deutschen Gartenbau	2 0 1 0
DLR Rheinpfalz, LVG Schifferstadt	
E_VBRukolaUnkraut2010_hortigate2 (3).doc	
Bearbeiter: Norbert Laun, Ewald Pauz, Marion Himmel	

Unkrautbekämpfungsmaßnahmen in Rukola (Rukola selvatica, Saat 4.05.2010)

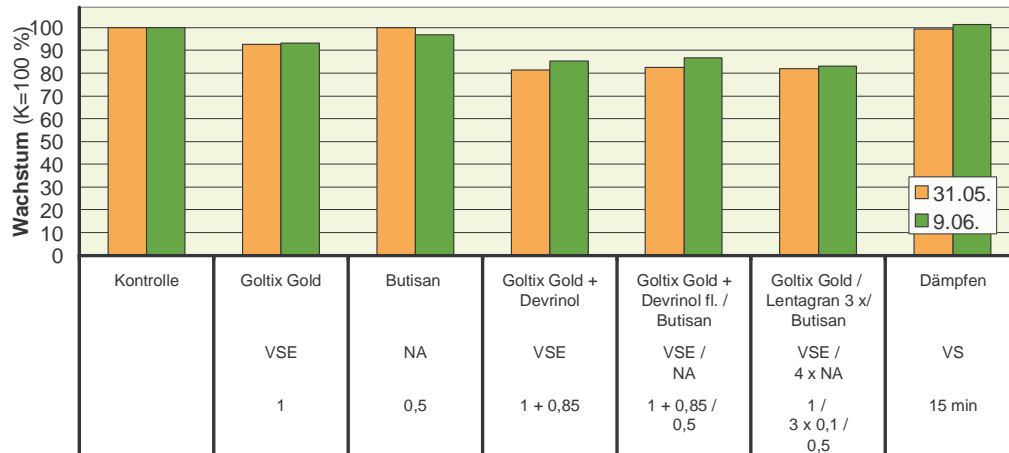


Abbildung 2: Wirkung von Unkrautbekämpfungsmaßnahmen in Rukola (8.06.2010)

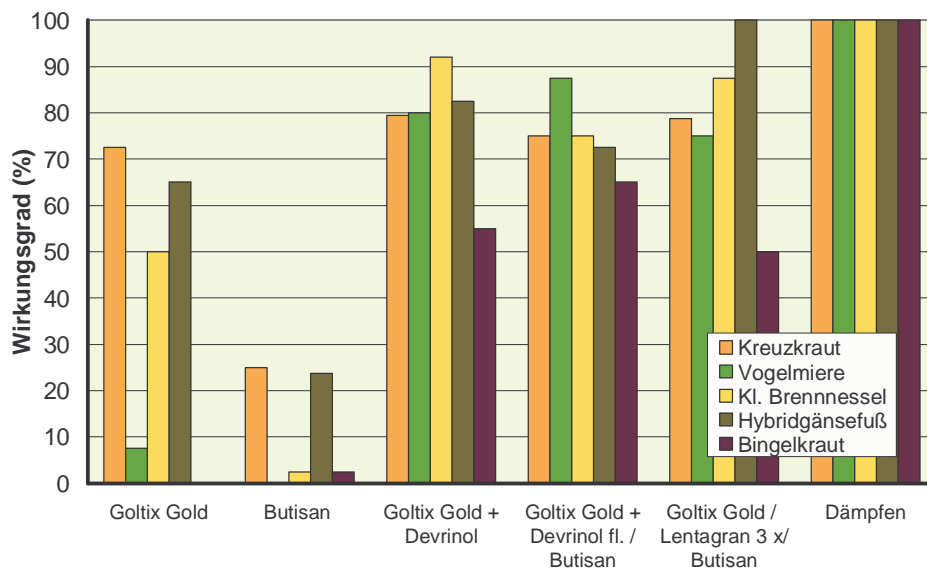
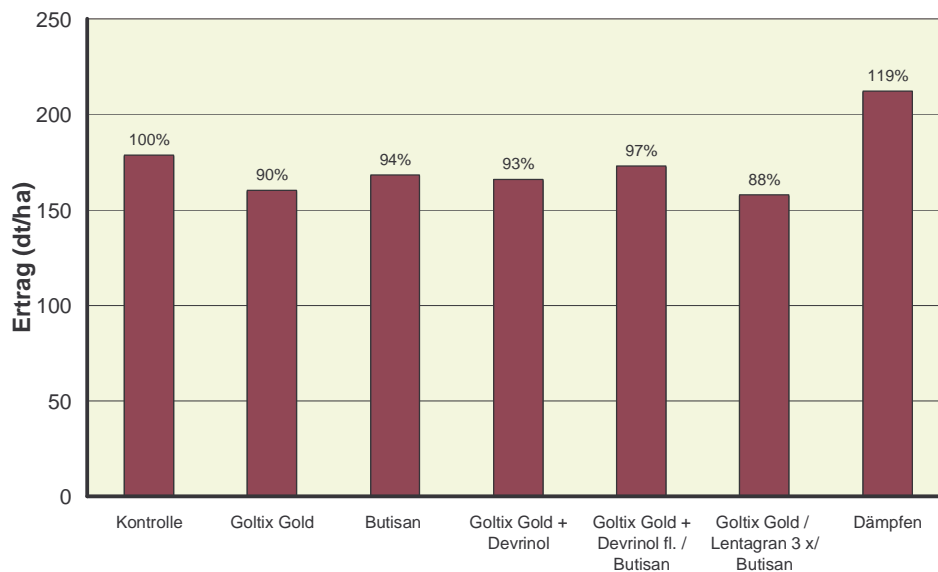
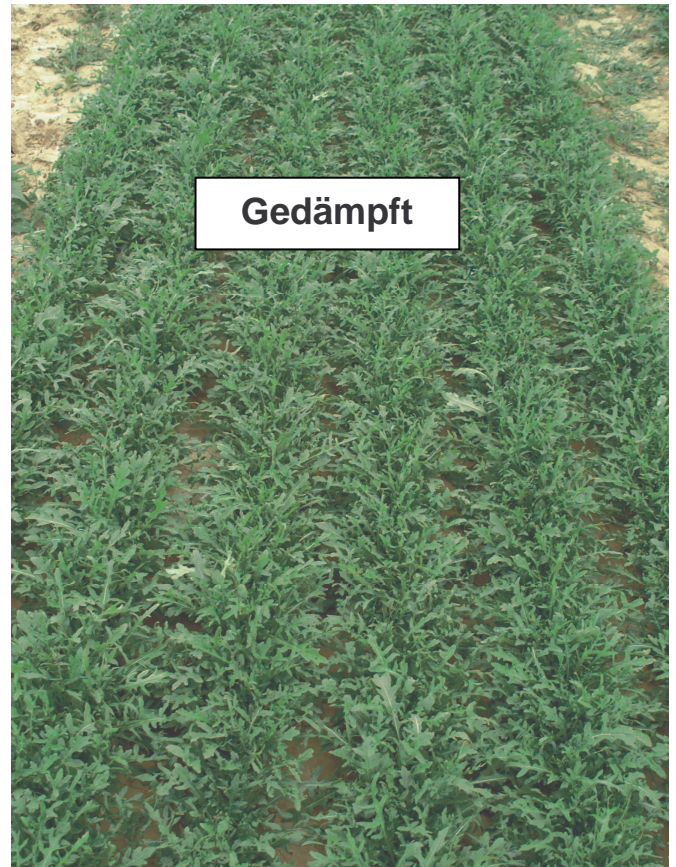


Abbildung 3: Ertrag nach Unkrautbekämpfungsmaßnahmen in Rukola (22.06.2010)



Abbildungen 4 und 5: Wirkung des Dämpfverfahren zur Unkrautbekämpfung in Rukola



Abbildungen 6 und 7: Unkrautbesatz in Kontrollparzellen

